

sondern auch ein engeres Verhältnis zwischen Arbeitern, Technikern und Ingenieuren.

Ein weiterer Schritt zur neuen Qualität der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit war die Bildung der gemeinsamen Arbeitsgruppe „Q“, die allein in diesem Jahr einen zusätzlichen Nutzeffekt von einer Million Mark über den Plan abrechnet. Auch die Übernahme der Forschungsgarantie nach Überführung von Ergebnissen in die Produktion stellt neue Ansprüche beim Wahrnehmen der Verantwortung.

Diese Bilanz der eigenen Arbeit verstärkt die Argumentationskraft der Genossen bei den Aussprachen zum Plan 1983. Sie erwies sich als gut geeignet, mit den Wegen, die zum Erfolg führen, auch die Kraft des Premnitzer Werkkollektivs deutlich zu machen, die dafür bürgt, daß das bei uns Erreichte noch nicht das Erreichbare ist.

Selbstverständlich waren die in den Mitgliederversammlungen zu vermittelnden Argumente für den mit der Plandiskussion 1983 eingeleiteten Abschnitt in der politischen Massenarbeit umfassender. Von der 4. Tagung aufgefordert, die Welt, in der wir die entwickelte sozialistische Gesellschaft aufbauen, so zu sehen, wie sie ist, regten die Mitgliederversammlungen unserer Grundorganisation dazu an, das hohe Tempo des Leistungsanstieges mit den vielfältigen inneren, aber ebenso mit den sich weiter zuspitzenden äußeren Bedingungen zu begründen. Da es, wie unsere Grundorganisation einschätzt, unbedingt notwendig ist, die Hinterhältigkeit und Gefährlichkeit imperialistischer Politik immer wieder darzulegen, lag der Schwerpunkt auf der Entlarvung des Konfrontationskurses, dessen Bestandteil auch der gegen die sozialistischen Staaten geführte Wirtschaftskrieg mit Boykott und Embargo, Kreditverweigerung und Hochzins ist. Auch diese Sicht der verschärften internationalen Klassenausinandersetzung bestärkte und

„Die 2. Runde



## Qualitätsarbeit — Schlüssel zu höherer Effektivität

Unter diesem Motto führt gegenwärtig die Betriebszeitung „Aufwärts“, Organ der Parteiorganisation im VEB Chemiefaserwerk „Friedrich Engels“, einen breiten Erfahrungsaustausch.

bestärkt die Genossen in der Argumentation, daß es in diesem harten Klassenkampf in keinem Moment um etwas weniger „Q“, sondern stets nur um höchste Leistungen gehen kann. Und deshalb kann das Erreichte nicht das Erreichbare sein.

Heinz Rapphahn  
Sekretär der Grundorganisation Wolpyrla 65  
im VEB Chemiefaserwerk „Friedrich Engels“ Premnitz

## Leserbriefe

allein die Gewerkschaft, ihren Aufgaben gerecht werden. Ein Plan der politischen Massenarbeit, der in der Regel quartalsweise von der Leitung der Grundorganisation erarbeitet wird, konzentriert die politisch-ideologische Arbeit der Genossen in den Massenorganisationen auf die Hauptfragen. Die verantwortlichen Genossen in den Leitungen der Massenorganisationen rechnen die Ergebnisse ihrer Arbeit mit diesem Plan regelmäßig vor der Leitung der Grundorganisation ab.

Voraussetzung für dauerhaft hohe Leistungen im wissenschaftlich-

produktiven Studium und für eine gute spätere Wirksamkeit in unserer sozialistischen Volkswirtschaft sind die klare und bewußte Parteinahme für Sozialismus und Frieden, die persönliche Identifizierung der Studenten mit den Beschlüssen des X. Parteitages und der Tagungen des ZK. Im Verantwortungsbereich der Parteigruppe 6 führen Genossen Wissenschaftler darum Gespräche zu aktuell-politischen Fragen mit Studenten. Solche Gespräche sind ständiger Bestandteil der Arbeit. So kommen zum Beispiel im Wissenschaftsbereich Werkstofftechnik und Fügetechnik

seit langem monatlich einmal die Studenten mit Wissenschaftlern des Bereiches zu einer Diskussion über aktuelle politisch-ideologische Fragen zusammen. Ein Student bereitet einen Kurzvortrag zu einem innen- oder außenpolitischen Thema vor. Eine Diskussion, die auch politische Tagesfragen mit einschließt, folgt. Dabei auftretende politisch-ideologische Fragen werden gemeinsam geklärt.

Andreas Drechsel  
Parteigruppenorganisator  
Dr. Günther Tetzlaff  
Mitglied der Parteileitung  
der Sektion Technologie der  
Friedrich-Schiller-Universität Jena